

Fig. 239. 2. Zwei Engel von einem Hl. Grabe, Öl auf Holz, ausgeschnitten. Gute österreichische Arbeiten aus der Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 239).

Schloß. Schloß Rappottenstein.

Als die ältesten Besitzer der Burg erscheinen im XII. Jh. die Herren von Kuenring. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Rapoto von Kuenring-Schönberg, der 1157—1176 in Urkunden genannt wird, der Erbauer der Feste ist und daß diese von ihm ihren Namen erhielt. Ein Chunrat de Rapotinstein kommt als Zeuge in einer Klosterneuburger Traditionsnotiz vor (Fontes 2, IV 136), die in die Jahre 1186—1192 fällt. Im Jahre 1259 wird Heinrich von Kuenring-Weitra am Gerichtstage zu Mautern von den Richtern Otto von Maissau und Otto von Haslau dazu verhalten, der edlen Frau Berta von Eggenburg, Tochter des Herrn Otto von Heidenreichstein, und ihrem Sohne Wernhard das widerrechtlich zurückbehaltene „castrum Rapotinstain“ zurückzugeben. Doch verblieb tatsächlich Heinrich im Besitze der Burg.

Nach dem Sturze der Kuenringer kam sie 1305 an die Herren von Dachsberg, die sie bis 1423 behielten. Am 13. Oktober 1327 „in Rapotinstain castro“ macht Ulrich von Dachsberg eine Stiftung für das Kloster Zwettl (Fontes 2, III 678). 1371 teilten sich die Söhne des Wolfgang von Dachsberg, Heinrich und Gund-

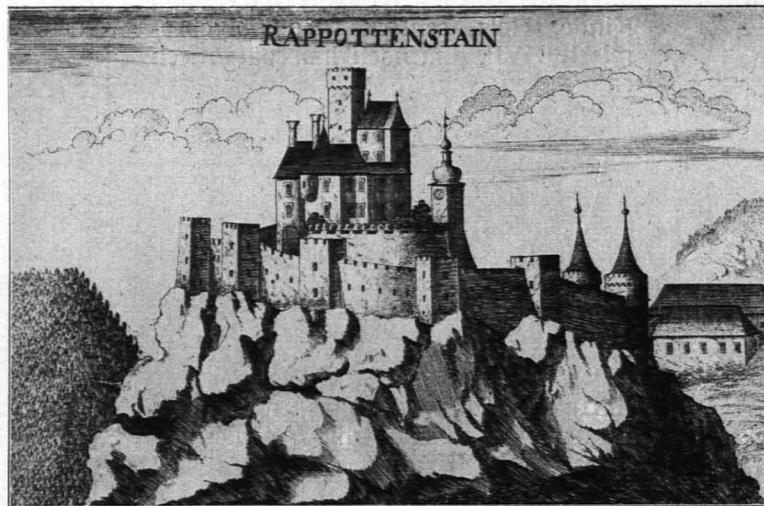


Fig. 240 Schloß Rappottenstein, Nordwestansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 266)

acker, und die Söhne des verstorbenen Eberhard von Dachsberg, Wolfgang, Ulrich und Hanns in die Burgen Dachsberg, Arbesbach, Rapotenstein und Antschau (drei Originalurkunden im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien). Um 1378 führte Heinrich von Dachsberg verschiedene Umbauten im Schlosse aus und erbaute in der Schloßkapelle einen Altar der Hl. Katharina und Margareta, der am 25. Jänner 1379 durch Blasius, Weihbischof von Passau, eingeweiht wurde (Abschrift des XVIII. Jhs. im Schloßarchive Bockfließ 35, 2). Heinrich ließ die Burg durch Pfleger verwalten, als welche Pitzlin Pillung (von Siegharts) und sein Sohn Jakob Pillung (1382—1383) erscheinen (WISSGRILL, Schauplatz, III 462). Der letztere führte ein sehr gewalttätiges Regiment und raubte dem Stifte Zwettl am 26. Juli 1383 über 1400 Rinder. Daraufhin gab am 24. September 1383 Heinrich von Dachsberg seine Einwilligung, daß Herzog Albrecht III. die Feste R. von Niklas dem Pillung in seine Gewalt bringen solle. Am 7. Februar 1384, Wien, entschied H. Albrecht zwischen Heinrich von Dachsberg und Niklas dem Pillung wegen der Feste R. (LICHNOWSKY, Söhne H. Albrecht II., S. 744). 1410 (Wien, 29. Jänner) vernichteten die Herzoge Wilhelm und Albrecht den von Ulrich von D. dem Herzog Albrecht III. über die Pfandschaft der Feste R. um 3000 Pfund Pfennige ausgestellten Lösungsrevers und geben die Burg dem Ulrich von D. und seinem Sohne Jörg sowie ihrem Vetter Jörg zu Lehen (LICHNOWSKY, Geschichte des Hauses Habsburg, V, Reg.-Nr. 438).